



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

16/17 (11.1.1935) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-383669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-383669)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfachnummer: Reichsdrucknummer 17500 — Telephonnummer: Remagel-Mannheim

Wagelengröße: 33 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 70 mm breite Dezimeterzeile 30 Pfennig. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsaufträge besondere Preise. Allgemein gültig ist die Angelegenheitsliste Nr. 2. Bei Preisvergleichen über Konten wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsabend Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM. im Monat  
7 Ausgaben + 30 Pf. Zeitungslohn

Freitag, 11. Januar 1935

146. Jahrgang — Nr. 16/17

### Ueberraschender Vorstoß Englands

#### Deutschland soll zum Saar-Entscheid nach Genf kommen

Wiedung des DNB.

— Berlin, 10. Januar.

Der englische Botschafter, Sir Eric Phipps, hat heute den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, anlässlich und angeregt, daß Deutschland als Hauptmitglied an der bevorstehenden außerordentlichen Ratstagung des Völkerbundes teilnehmen, um der die Entscheidung über das Saargebiet auf Grund der Ergebnisse der Abstimmung gefaßt werden können.

Der Reichsminister hat den Botschafter wissen lassen, daß die Reichsregierung, nachdem sie ihren Anteil aus dem Völkerbund erklärt habe, sich aus grundsätzlichen Erwägungen nicht in der Lage sehe, dieser Angelegenheit Folge zu geben.

Wichtigste wurde der englische Botschafter darauf hingewiesen, daß Nachrichten über vorliegende, wonach die endgültige Entscheidung über das Schicksal des Saargebietes erst in einer späteren Ratstagung erfolgen sollte, daß aber nach Aufhebung der Reichsregierung keine Bedeutung dagegen bestünde, die Entscheidung über das Schicksal des Saargebietes hinauszuschieben, da es insbesondere für die internationale Wirtschaft lächerliche Spekulationen mit sich brächte, wenn der umgebende Zwischenhandel mit all seinen wirtschaftlichen Faktoren über das Maß des dringenden Notwendigen hinaus verlängert würde.

#### Heute Beginn der Ratstagung

— Genf, 10. Januar.

Es geht schon heute früh, daß an der am Freitag beginnenden Ratstagung wieder eine große Anzahl von Außenministern und führenden Politikern in Genf eintrifft. England wird diesmal gleichfalls durch Sir John Simon und Eden vertreten sein; Frankreich wird wieder der Außenminister Paul Reynaud, als Vertreter Italiens wird, wie üblich, Baron Mussolini in Genf anwesend sein. Auch die drei Außenminister der Kleinen Entente werden hier erwartet, sowie der sowjetrussische Außenminister Litwinow und der türkische Außenminister Müstafa Rasid, der sogar bei dieser wichtigen Tagung des Völkerbundesrats der Vorzug führen wird. Im Gegensatz zur außerordentlichen Debatte betraugung des Rates soll auch der politische Außenminister Paul Reynaud wieder am Platze erscheinen.

Welche Bedeutung der Abstimmungsfrage für die Beziehungen hinter den Kulissen diesmal angewiesen wird, zeigt schon an der Tatsache hervor, daß auch von der Seite aus in der nächsten Zeit in Genf anheften wird, und daß für die Vereinigten Staaten der Herrner Wendell Willson nach Genf gehen wird. Bekanntlich wird außer dem amerikanischen Außenminister Cordell Hull auch der russische Außenminister von Kanga in Genf anwesend sein. Nicht alle Außenminister werden schon bei der Eröffnung der Ratstagung freitags eintriften. So ist es möglich, daß Cavalieri am Samstag hier eintrifft wird. Man nimmt an, daß die Teilnahme des Rates erst langsam einleiten wird, zumal der Rat ja auch hauptsächlich deshalb vertrieben einberufen worden ist, um während der entscheidenden Tage im Saargebiet für alle Fälle vorzubereiten zu sein.

#### Ministertreffen in Laibach

— Laibach, 10. Januar.

Der Präsident des Völkerbundesrates, Schwedens Ministerpräsident Jellisch, der tschechoslowakische Außenminister Benesch und der Außenminister Rumänien, Tinesco, trafen sich gestern abend vor ihrer Fahrt nach Genf in Laibach.

#### Schäffige Berichterstattung des „Manchester Guardian“

Wiedung des DNB.

— London, 10. Januar.

Je näher der Tag der Saarabstimmung heranrückt, umso mehr wächst das Interesse der englischen Öffentlichkeit an den Vorbereitungen der Wahl und an ihrem möglichen Ausgang. Ein Sonderheft zur demotivierten Berichterstattung sind die Meldungen des „Manchester Guardian“. In seinem blinden Dafs werden das neue Deutschland sollen dem Blatt sehr die größten Schwierigkeiten nicht auf. In der einen Quelle heißt es, daß die Mitglieder der Deutschen Front jede politische Meinungsäußerung unterlassen, um nicht das Stimmrecht verfallen zu lassen, und weisen ferner weiter den Bericht der Korrespondenten triumphierend die lehrreiche Behauptung auf, daß sich die Stimmung der Deutschen

#### Beweise saardeutscher Disziplin

Anordnungen des stellv. Landesleiters Niemann zwecks Entspannung der Lage

Wiedung des DNB.

— Saarbrücken, 10. Januar.

Nachdem es der Status-quo-Front missfällt ist, durch Propagationsmaßnahmen mit den Mitgliedern der Deutschen Front herbeizuführen und so eine Lage zu schaffen, die die Abstimmung vielleicht umständlich machen könnte, greift sie nun angeblich an die geschlossenen und entschlossene Haltung der großen Teile der Saarbevölkerung zu neuen Mitteln. Die große Angst vor der Abstimmung am kommenden Sonntag hat sie zu einem neuen Versuchsweg eingeschritten, durch den sie die Abstimmung nun mit Sicherheit glaubt sabotieren zu können.

Nach einmündigen Beratungen plant die Einheitsfront, auf ein bestimmtes Ziel hinauf am Sonntag mit ihren Mitgliedern aus den einzelnen Abstimmungslokalen zurückzuführen. Da dann die Wahllokale den Bestimmungen nicht mehr entsprechen und zum Teil würden, wäre damit die Fortführung der Abstimmung unmöglich gemacht. Offiziellweise ist es gelungen, rechtzeitig hinter viele Menschenmassen zu kommen und Schritte vorzubereiten, die auch diese Dinge unmöglich machen.

Die Status-quo-Front will ihren feindlichen Plan mit einer Begründung verheimlichen, die die Schuld der Deutschen Front in die Schuhe schiebt, und zwar will sie durch Propaganda in den Reihen der Deutschen Front lassen und dann diese Uebertretung des Propagandaverbot als neuen Terrorakt und als Uebertretung der Abstimmungsbestimmungen anführen. Damit soll auch die Sicherheit der Abstimmung in Frage gestellt sein. Nach dem Motto „Halte den Mund“ soll sie sich dabei schon jetzt über den „Terror“ der Deutschen Front und bereitet diesen Schritt für den kommenden Sonntag Abstimmungsbeginn vor. Sie veranstaltet Presse-Empfänge für die Auslandspresse und versucht, ihr schon jetzt einen angeblichen Terror der Deutschen Front zu beweisen.

Demgegenüber hat die Landesleitung der Deutschen Front auch auf ihr letztes Recht verzichtet, um auf jeden Fall die Abstimmung sicherzustellen, und Maßnahmen getroffen, die jeglichen Zusammenstoß mit Mitgliedern der Status-quo-Front ausschließen.

Der stellvertretende Landesleiter, Niemann, hat folgenden Aufruf erlassen:

„Anlässlich neuer verzweifelnder und vielgestaltiger Aufregungen der Gegner von Ruhe und Ordnung im Saargebiet, die Durchführung der Abstimmung zu gefährden oder gar am 13. Januar zu verhindern, sehe ich mich veranlaßt, folgende Anweisungen an die Mitglieder der Deutschen Front zu ergehen zu lassen:

#### Vollstrenge!

1. Nach einmündigen Beratungen plant die Einheitsfront, das Aufsuchen von Dialogen an Abstimmungslokalen zum Zweck zu nehmen, ihre Mitglieder aus den einzelnen Abstimmungslokalen zurückzuführen. Wir bitten darüber hinaus, daß die Einheitsfront durch Propaganda das Aufsuchen von Dialogen in den Reihen anderer Deutschländer vornehmen zu lassen beabsichtigt.

#### Empfang von Abstimmungsberechtigten muß unterbleiben

Wiedung des DNB.

— Saarbrücken, 10. Januar.

Da die Front des Status quo vollkommen in der Auffassung begriffen ist und die Anhänger der Führern in Massen davonlaufen, versuchen sie nun in ihrer Verzweiflung durch Propagationsanstrengungen zu schaffen und damit die Abstimmung zu gefährden oder zu verhindern. Dazu sollten ihnen besonders die großen Empfangsdiene, die die deutsche Bevölkerung des Saargebietes bisher dort eintriefenden Abstimmungsberechtigten bereitet hat. Bekanntlich hatte man bei diesen Empfangen ein stilles und ernstes Aussehen. Bei dem Empfang am Donnerstag haben nun provokatorische Elemente versucht, Zusammenstöße herbeizuführen, sind aber an der disziplinierten Haltung der deutschstämmigen Bevölkerung restlos gescheitert. Der stellvertretende Landesleiter der Deutschen Front, Niemann, hat daraufhin

Die Abstimmungskommission hat vor geräumter Zeit eine Verordnung erlassen, nach der bis zur Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses nicht gestattet werden darf. Für jedes Mitglied der Deutschen Front war und ist es eine Selbstverständlichkeit, daß also in der fraglichen Zeit weder gestattet noch sonst nationale Symbole gezeigt werden. Wenn trotzdem am 13. Januar Flaggen gezeigt werden, so ist die landesweite Öffentlichkeit und sind vor allem die zuständigen Stellen schon jetzt davon unterrichtet, daß es sich dabei um ein zu durchführigen Zwecken systematisch organisiertes Manöver unserer Gegner handelt.

Die Mitglieder der Deutschen Front sind angeht solcher Unachtsamkeiten der Gegner nun erst recht im Bewußtsein verpflichtet, das Abgabeverbot strengstens einzuhalten.

Es ist von uns weiter festgestellt worden, daß die von der Abstimmungskommission für Plakate freigegebenen Farben von Angehörigen der gegnerischen Gruppen gerührt oder beschädigt worden sind, um auch diese Unachtsamkeiten der Deutschen Front und damit unserer Organisations zur Fahrlässigkeit zu erklären, daß es sich bei diesen Vorfällen — es handelt sich um die Durchsicht der Plakate und völlige Entfernung der Plakate — um eine bewusste Arbeit der Gegner handelt, umal nicht nur in diesen Fällen festgestellt werden konnte, daß Plakate gerührt wurden, während kommunistische Sanktionen für diese Plakate bewachten.

Jede der Mitglieder der Deutschen Front auf, andererseits der Landesleitung der Deutschen Front Mitteilung über Beschädigungen von Plakaten zu machen. Wer so zur Ermittlung des Täters und dessen gerichtlicher Beurteilung beiträgt, erhält eine Belohnung von 100 Francs. Damit habe ich schon jetzt festgestellt, daß die Verletzung oder Beschädigung von Plakaten als Sabotage unseres gemeinsamen Willens gilt, Ruhe und Ordnung im Saargebiet nachteilig beeinflussen.

Wende in den nächsten Tagen, insbesondere aber in den nächsten Nächten, vor der Abstimmung den Straßen fern. Ich erlaube alle Mitglieder der Deutschen Front, die äußerliche Disziplin zu wahren, da der Gegner versucht, Demonstrationen zu inszenieren und dadurch Zusammenstöße heranzubekommen. Ich erlaube weiter, Demonstrationen der Gegner sofort der zuständigen Polizeibehörde und der zuständigen Stellen anderer Organisationen mit Angabe von Namen unverzüglich telephonisch zu melden. Uebertretung der Strafe von den Angehörigen und dem Maß der Polizei.

4. Die Kreisleiter, Ortsgruppenleiter, Sektionsleiter, Zellenleiter und Blockwart sind mir dafür verantwortlich, daß meine Anordnungen zur Kenntnis aller Mitglieder der Deutschen Front gelangen, und daß diese Anweisungen auf das strikteste befolgt werden.

5. Wer diesen Anordnungen unobdientlich bleibt, stellt sich außerhalb unserer deutschen Volksgemeinschaft und ist als Provokateur zu behandeln.

Saarbrücken, den 10. Januar 1935.

Gea. Niemann,  
stellvertretender Landesleiter.

führen, sind aber an der disziplinierten Haltung der deutschstämmigen Bevölkerung restlos gescheitert. Der stellvertretende Landesleiter der Deutschen Front, Niemann, hat daraufhin

an alle Mitglieder der Deutschen Front einen Aufruf erlassen und förmliche weiteren Empfehlungen von Abstimmungsberechtigten, auch solchen aus dem Reich, unterlegt.

Das Saarvolk hat bisher schon so viel über sich ergehen lassen müssen, es muß mit verdammten Händen am kommenden Sonntag abstimmen; es wird auch seine Begeisterung nach einige Tage unterdrücken können, bis der 13. Januar um noch 13 Jahren seine Selbstständigkeit wiedererlangt.

tus aus die, wie er macht, in propagandistischer Hinsicht sehr ins Hintertreffen geraten zu sein scheinen. So der Berichterstatter persönlich über den Ausgang der Wahl am Sonntag der tatsächlichen Lage entsprechend keinen Zweifel mehr hat, versucht er, das Ergebnis schon heute zu verurteilen. Seine Forderungen münden in den Vorschlag einer Teilung des Saargebietes.

#### Maßnahmen zur Saarentspannung

Wiedung des DNB.

— Saarbrücken, 10. Januar.

Die Abstimmungskommission teilt folgendes mit: Am 6. Januar hat die Abstimmungskommission telegraphisch die Aufmerksamkeit des Saarbevölkerungsmäßigsten des deutschen Reichstages und die des französischen Ministeriums des Inneren auf die Verordnung, betreffend Verbot von Versammlungen ab 10. Januar bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses der Abstimmung gelenkt. Die Kommission hat dabei erklärt, daß ihrer Erwägung diese zur Befreiung der Propaganda notwendigste Maßnahme eine sehr weitgehende Entspannung für die letzten Tage vor der Abstimmung mitführen würde. Auch hat die Kommission die Hoffnung ausgesprochen, daß während der genannten Zeit zum letzten Zweck keine Propaganda über die Deutschen bzw. französischen Staatsbürger stattfinden möge.

Die französische Regierung hat laut Telegramm vom 7. Januar diesen Vorschlag angenommen, und zwar unter der Bedingung, daß er auch von der deutschen Regierung angenommen werden würde.

In einem am 9. Januar von der Kommission empfangenen Brief teilte der Saarbevölkerungsmäßigste des Reichstages mit, daß er mit großer Bewunderung den Vorschlag zur Kenntnis genommen habe, und daß er keinerlei die betreffende Entspannung ausser Acht und keine Weisung auf den Inhalt der Medien der Herren Phipps und Braun, die am 6. Januar über den Saargebiet Sender verbreitet wurden, erklärt. Der Briefteil weiter, daß er leider auf seine Vereinbarung einsehen könne, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt die deutschen Sender gleichsam in Vertikalsparten des Saargebietes Sender machten.

#### Kardinal Faulhaber zur Saarabstimmung

Wiedung des DNB.

— München, 10. Januar.

Nachdem wie in den übrigen Bistümern, hat auch der Erzbischof von München, Kardinal Dr. Faulhaber, ein Hirtenwort zur Saarabstimmung veröffentlicht, das sich inhaltlich fast mit der Kundgebung der Bischöfe der niederrheinischen Kirchenprovinz. In der Kundgebung wird vorzudrücken, daß am Abstimmungssonntag, dem 13. Januar, in allen Kirchen der Erzbischöfe nach dem althergebrachten Gebet drei Vaterunser mit Ave Maria abgebetet werden, um einen für unser deutsches Volk segensreichen Ausgang der Saarabstimmung zu erwirken.

#### Glöckelglocke am Samstag

— Berlin, 10. Jan. Der Reichsbischof hat in einem Erlaß an die oberden deutschen evangelischen Landeskirchen angeordnet, daß aus Anlaß der Saarabstimmung die Glöckelglocke sämtlicher evangelischen Kirchen in ganz Deutschland am Samstag, den 12. Januar, in der Zeit von 18 bis 19 Uhr geläutet werden.

#### Auch Ausschmückung der Abstimmungszüge muß unterbleiben

Wiedung des DNB.

— Berlin, 10. Januar.

Die Abstimmungszüge dürfen beim Eintreten in das Saargebiet nicht mit Wimpeln, Girlanden, Plakaten oder Aufschriften auch im Wageninnern versehen sein. Die Aufschriften der Bänder auf den Organisations sind sehr kurz bemessen. Eine Ausschmückung der Wagen kann daher höchstens in geringem Umfang und nur so zugelassen werden, daß die Ausschmückung beim Uebergang der Wagen in das Saargebiet leicht und rasch wieder entfernt werden kann. Namentlich muß es vermieden werden, daß etwas Plakate fest angeheftet werden und daß Girlanden so festgebunden sind, daß es nicht ohne weiteres abzunehmen ist. Anlässlich der Begehung der Saarabstimmung darf erwartet werden, daß die Reisenden der Abstimmungszüge für die hier nötige Zurückhaltung Verständnis haben.

#### Emigrant Grumbach dienstentlassen

Wiedung des DNB.

— Saarbrücken, 10. Januar.

Die ungläubigen Vorwürfe des Dienstentlassung beim Empfang der Amerikanischen, hervorgerufen durch das räuberische Verhalten des unter der Leitung des Emigrantensprenglers Grumbach stehenden Ueberfallkommandos haben nunmehr mit



Das englische Kabinett zur Frage der Rüstungsbeschränkung

Von unserem Londoner Vertreter

Bei den Verhandlungen zwischen England und Frankreich über die Rüstungsfrage...

Die englischen Vorstellungen gründen sich im wesentlichen auf die englische Vorkriegs- und Nachkriegs-Praxis...

Die Verständigung mit Italien wie auch die nachschlüssige Sicherung Osterrichts gegen Frankreich...

Obwohl die römischen Verträge bisher noch nicht veröffentlicht sind und zunächst auch nicht veröffentlicht werden dürfen...

Mussolini soll auch, einem Verzicht des römischen Times-Korrespondenten zufolge, Frankreich aufgefordert haben, seine Haltung zur Rüstungsfrage...

Engländer sind bemüht, man sich, Deutschland herauszuholen, das die französisch-italienische Verständigung...

Fünf Kinder bei einem Autobunnglück in USA getötet

New York, 10. Jan. Wie aus Deadwood (Süddakota) berichtet wird, ließ bei dem Tod...

Blutiger Zwischenfall in Indien

Bombay, 9. Jan. In Jharkhand im Staat Bihar...

Richard Curinger in Mannheim

4. Dichterabend der RE. Kulturgemeinde

In besonderer Absicht von der fast allgemein geübten Gewohnheit anderer Autoren vor ihrer Leistung...

Waren mit diesem Einbezug auf sein heute in Deutschland wohl bekanntestes Werk die über nicht zu bezweifelnden Erwartungen...

Nach der Romreise geht es nach London

Was bezweckt Cavals und Händlins Besuch in England?

Von unserem Pariser Vertreter

Der Außenminister Cavals ist heute, von einer begeisterten Menschenmenge begrüßt, wieder in Paris eingetroffen...

Die „beträchtliche Mäßigung“ der italienischen Forderungen

Von unserem Vertreter in Rom

Die Frage ist, inwieweit in der Haltung der beiden Länder Italien und Frankreich über ihre gleichzeitige Annäherung hinaus eine Wendung eingetreten ist...

„und deshalb könnten die italienisch-italianischen Beziehungen jetzt endgültig aus der Verkämpfung sich lösen, in welche sie gepreßt wurden durch die Propaganda und Handlungswelt gewisser italienischer Gruppen.“

Im übrigen findet man auch Hinweise auf den allen italienischen Gedanken des Zusammengehens der Großmächte. Der europäische Friede ist zentraler Punkt...

Es wird in italienischen Kreisen nicht verkannt, daß die Lösung der Kolonialfrage, die Mussolini als sein wichtigstes Ziel hat, eine beträchtliche italienische Mäßigung...

Der Verlängerung des Status für die Italiener in Tunis um 10 Jahre steht keine allmähliche Abwicklung zum dieser Frist gegenüber. Bis 1900 hat sich die Sonderbehandlung der Italiener auf die 90prozentige Beteiligung an der abessinischen Bahn und die Seebäderverträge in Eritrea und Tripolis...

„Rein Oxyer auf Kolonialgebiet zugelassen“

Paris, 10. Jan. Auf einem Oxyer in Oxyer den an der französischen Reichskonferenz teilnehmenden

Ludwig II. in München, 1890. Schon diese beiden, thematisch so verschiedenen Abschnitte lassen erkennen, daß Curingers ursprüngliche Gestaltungskraft...

Balltriumph in der Schweiz

Etwa 5000 Zuschauer, der Beifall der Nationaltheaters, hat keine in den Monaten Oktober, November und Januar in der Schweiz abgelaufenen Ballspiele als Beispiel beider. Die Schweizer Presse...

„Deutscher Tatwille 1937“

Der Deutsche Tatwille 1937, in Düsseldorf bei der letzten eine mit besonderer Sorgfalt aufgemacht, in ihrer

Prinz Löwenstein unter schwerer Anklage

Meldung des D.R.B.

Zaarbrücken, 10. Januar.

Unter den Emigranten, die im Saargebiet eine besonders umfangreiche politische Tätigkeit gegen Deutschland entfaltet hatten und in geradezu toller und unverantwortlicher Weise gegen Deutschland hielten, befindet sich seit Monaten auch der sogenannte Prinz Löwenstein...

Schicksalige Familie an Fleischvergiftung erkrankt

Kassel, 10. Januar. Nach dem Genuss von

rohem Hackfleisch erkrankte Mittwochabend eine sechsköpfige Familie. Die Mutter in das Krankenhaus gebracht worden. Der Vater, drei erwachsene Söhne und die Tochter sind ebenfalls erkrankt.

Es wird auch in Frankreich Winter

Paris, 10. Januar. Der Winter, der zum Ausrücken der Kohlenhändler bisher vergeblich auf sich warten ließ, scheint sich jetzt in Frankreich zu melden.

Rekruten- und Beamtenmangel in England

Offiziere beraten über Maßnahmen gegen die „ungewollte Abstrüfung“

Von unserem Londoner Vertreter

England leidet fühlbar unter einem Rekrutenmangel. Die jungen Engländer scheinen wenig Lust zu verspüren, des königlichen Rotes zu tragen und trotz angebotener Werbemethoden ist das englische Heer heute kleiner als vor dem Krieg.

Englands Aufrüstung in der Luft

Von unserem Londoner Vertreter

England bemüht sich mit allen Mitteln, seine Luftkraft zu vergrößern und insbesondere den nötigen, aber heute noch fehlenden Rohstoffen an Piloten heranzubilden. Vor nunmehr einer Woche erließen in der „Times“ ein Interim, in dem alle jungen Leute zwischen 17 und 25 Jahren, die keine Piloten werden möchten, aufgefordert wurden, sich zu melden.

Einmalige Ausstellung in Mannheim. In den nächsten Tagen wird in Mannheim eine öffentliche Ausstellung...

Einmalige Ausstellung in Mannheim. In den nächsten Tagen wird in Mannheim eine öffentliche Ausstellung...

Einmalige Ausstellung in Mannheim. In den nächsten Tagen wird in Mannheim eine öffentliche Ausstellung...



Mannheim, den 11. Januar.

An die Bevölkerung Mannheims!

Am Samstag, 12. Januar, vormittags zwischen 7 und 8 Uhr werden die hiesigen Saar-Abstimmungs...

Hell Pitler! Der Verantwortliche: (ges.) Dr. Rath.

Unterstützt den Kampf der Weiber an der Saar und tragt die Saarplakette.

Eisrodellbahnen bespritzt!

Die Eisrodellbahnen kommen zu ihrem Recht, nachdem sich die Stadt in gemäßigter Weise nach Eintritt des...

Gärtner-Feldung Blumenau

In der Volkshalle auf der Blumenau sind gestern nachmittags eine Mitgliederversammlung der dortigen Gärtner-Vereins...

Mannheim im Rundfunk

Es ist durchaus erfreulich, daß man seit Witirung bei den Mannheimer Rundfunkanstalten außer dem gut spielenden Philharmonischen...

Wichtiges Schiedsgerichtliches. Ton-Turier war die Sendung betitelt, die einzeln...

Als Feldflieger an der Westfront

Fliegerkapitän Bihlmaier spricht über seine Fliegererlebnisse

Eine ganz besondere Freude bereitet die Fliegerbrigade Mannheimer-Ludwigsbafeln des Deutschen Lufttransportverbandes ihren Mitgliedern durch einen Vortrag des bekannten Fliegerkapitäns Bihlmaier...

Der erste Flug über der Front bekam nicht recht, denn das Flugzeug erhielt mehrere Schrapnelleneinschläge, auch der Motor bekam etwas...

Bei der Feldfliegerabteilung 2 in Rouen, hatte Bihlmaier nicht nur Gelegenheiten, den ersten großen Kampfeinsatz des Westfliegers zu erleben...

Nach dem Verdun wurde, ging es nach der Somme.

wo man sich immer tat, weil die englischen Flieger, den Franzosen weit überlegen, den deutschen Piloten schwer zu schaffen machten.

dieser vielen Witirungen konnte dem Hörer unwillkürlich der Gedanke auf, daß man mit diesem heutigen Mitarbeiterstab nicht eine zünftige...

„Hören Sie, Heberling, buchst morgen Frau Margarete Müller geb. Kraper, Küchlerin, 39, Wit Fräulein Frau Müller, die schon seit 40 Jahren...

Das hier verkündete Gericht, daß der Erberder der Anna Koberl nicht frei entspricht, wie und die...

Die Androhung des Haftendes erfolgt auf Anordnung des Oberbürgermeisters jeden Abend. Die Beleuchtung wird gegenwärtig um 10 Uhr...

Scheidungsverhandlungen mit Hindernissen. Wenn in der Wohnung eine Heberliche eintritt, dann ist das meistens eine glatte Kneuelarbeit: man läßt...

Die Kleinlehrerabteilung des Kreisvereins Freudenheim hielt im „Gießwerk“ ihre Jahresversammlung für das abgelaufene Schuljahr ab. Schließend Peter Hübner gab den Bericht und meldete...

Maßnahme von zwei französischen Sportflugern neuesten Modells angegriffen. Der „Stranz“ bekam an seinem Motorantrieb durch den Frost...

von Februar ab flog Bihlmaier mit Karl Hübner als Beobachter, der ihn denn auch auf den Westfrontflügen 1933 und 1934 begleitete. Durch die Aufforderung...

und hatte für den ganzen Materialbedarf für die Luftkraftkräfte der 7. Armee zu sorgen, wobei er mit einem „abgelegten“ Hauptflieger von Abteilung zu Abteilung flog. Ungeheure Arbeit brachte die Vorbereitungen...

letzen großen Aufführungstag am 8. November 1918

umkreisten sich ein deutsches und ein englisches Flugzeug mehrmals, ohne daß es zum Schußwechsel kam, abgesehen die „Stranz“ den Maschinenabwehrschiff im Arm hatten. Rund 70000 Kilometer hatte Bihlmaier...

Der Weisheit für die ersten und manchmal launigen Worte war überaus herzlich und zeigte, wach tiefen Eindruck der Berichte hinterlassen hatte.

Den zweiten Vortrag hielt Sturmfahrer Schöber über „Die Propaganda im Dienste des Deutschen Lufttransportverbandes“. Ausgehend von dem Satz: „Nur einem Fliegerland geht die Luft zu“, lehrte er...

Unwillkürlich verdrängte der Fliegerführer und die Mitwirkung der Weisheit haben dem anwesenden Abend den Rahmen.

„Noch einmal aus abgelenkt. Nicht oft genug kann betont werden, wie wichtig es ist, daß die alle Straßenverkehrsregeln streng an die Verkehrsregeln halten und alles unterlassen, was sie selbst oder andere gefährden könnte.“

Die letzte Kundgebung „Die jagende Mücke“ fand bei den Mannheimern einen solchen Erfolg, daß man die letzte rheinländische Gesellschaft am liebsten gar nicht mehr von Mannheim fortlassen hätte.

„Ungewohnter Erfolg der „Jagenden Mücke“. Die letzte Kundgebung „Die jagende Mücke“ fand bei den Mannheimern einen solchen Erfolg, daß man die letzte rheinländische Gesellschaft am liebsten gar nicht mehr von Mannheim fortlassen hätte.

Die Kleinlehrerabteilung des Kreisvereins Freudenheim hielt im „Gießwerk“ ihre Jahresversammlung für das abgelaufene Schuljahr ab. Schließend Peter Hübner gab den Bericht und meldete...

Die Kleinlehrerabteilung des Kreisvereins Freudenheim hielt im „Gießwerk“ ihre Jahresversammlung für das abgelaufene Schuljahr ab. Schließend Peter Hübner gab den Bericht und meldete...

Die Kleinlehrerabteilung des Kreisvereins Freudenheim hielt im „Gießwerk“ ihre Jahresversammlung für das abgelaufene Schuljahr ab. Schließend Peter Hübner gab den Bericht und meldete...

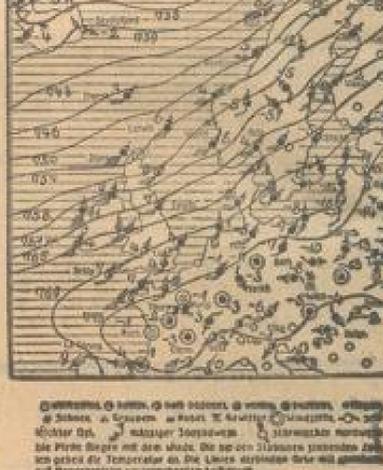


Schwarzwerk über gelobte, auch fernschin sich in den Dienst der Sache zu stellen.

Die Reichslandvolksgemeinde Wallstadt besang an Weihnachten in der „Stanz“ ihre Weihnachtsfeier. Vorstand Walter Hübner und der Kirchenger...



Wetterkarte der Frankfurter Universitäts-Wetterkammer. Donnerstag, den 10. Januar 1935, 10 Uhr.



Bericht der Centralischen Wetterdienststelle in Frankfurt am Main vom 11. Januar. Die Wirbelstärke über Mitteleuropa hat sich weiter verstärkt.

Table with columns: Station, 7, 8, 9, 10, 11. Rows include Mannheim, Heidelberg, etc.

Schneerücklage Seite unter Sport Seite 9

SALAMANDER DER GUTE SCHUH SALAMANDER. Large advertisement with salamander logo and text.



Neue Regelung der Hausfluchtungen

Vom Deutschen Fleischerverband wird angekündigt, daß eine Regelung der Hausfluchtungen...

Jeder Deutsche trägt am 13. Januar die Seerplakette.

„Kraft-durch-Freude“-Seereisen 1935

Sieben Seefahrer für den Gau Baden. Die „Kraft durch Freude“ hat für den Sommer 1935 wiederum ein sehr ausgezeichnetes Seereiseprogramm aufgestellt...

Nach dem jetzt vorliegenden Plan werden während des Sommers 1935 für alle Gau-Deutsche...

Somit die Vorbereitungen getroffen sind, können bei den Seereisen zusammen rund 112.000 Urlauber aufgenommen werden...

1100 Betriebsbeschäftigten sind im Auftrage des Kantors für Seehilfe...

Auf dem Wege zum sozialen Mietrecht

Ein Rückblick und Ausblick vom Standpunkt des Mieters

Die Mietervereinigungen Mannheims bieten uns um Aufnahme folgender Zuschrift:

Wieder liegt ein Jahr hinter uns. War das Jahr 1934 ein solches der Umwälzungen und Entscheidungen...

Es würde zu weit führen, alles das, was außenpolitisch und in großem Ausmaß innenpolitisch von der Regierung angedacht...

Daneben wollen wir aber auch nicht übersehen, was alles schon getan wurde zur Erreichung einer nationalsozialistischen Wohnungswirtschaft...

„Ander oberste Aufgabe ist es, die Familie als Keimzelle des Staates in anderer sehr schön zu nehmen.“

Diesen Worten folgte auch die Tat. Das Reich hat ein großangelegtes Siedlungsprogramm und die Ausdehnung der Wohnfläche...

„Gerade aus den Verhältnissen und hinein in eine bessere Hausgemeinschaft“ werden jetzt überall Siedlerstellen errichtet...

Im Sinne einer wahren Volksgemeinschaft zur baldigen Verlebung zwischen Vermieter und Mieter beizutragen...

Das alles, was im letzten Jahre von der Regierung in Angriff genommen und durchgeführt wurde...

Wir wollen auch im kommenden Jahre dem Führer und seinen Mitarbeitern volles Vertrauen...

Das Vertrauen eines ganzen Volkes, sprechen. Aber der Führer wünscht und verlangt auch Mithilfe...

Wir wollen auch im kommenden Jahre dem Führer und seinen Mitarbeitern volles Vertrauen...

Das Vertrauen eines ganzen Volkes, sprechen. Aber der Führer wünscht und verlangt auch Mithilfe...

den. In dieser Summe sind nicht die Beiträge enthalten, die ohne Maßnahme von den Betriebsführern unmittelbar aufgebracht wurden.

„Volkspfleger.“ Reichsmittler Ruck teilt mit, daß in die künftigen Verordnungen für die häusliche Versorgung der Volkspfleger als neue Berufsbezeichnung...

Eingefandte

Der Strohregenverleiher nach dem Einbruch hat seit einem halben Jahre ganz bedeutende Verschlechterungen erlitten...

Baldpark. Schon bei der Abfahrt an der Endstation sind meistens die Wagen ziemlich besetzt...

Interessant ist, daß — abgesehen von der Ueberfüllung — der Temp der Stimmstimm nur in deutscher Sprache abgefaßt ist...

Der erste Weltkrieg sollte in der Hungerkammer seine schrecklichen Verbrechen abbilden...

SOCIÉTÉ DES NATIONS - LEAGUE OF NATIONS VOLKSABSTIMMUNGSKOMMISSION DES VOLKERBUNDES. Beibehaltung der gegenwärtigen Rechtsordnung (Status quo). Vereinigung mit Frankreich. Vereinigung mit Deutschland. DER ABSTIMMUNGSBERECHTIGTE MACHT EIN KREUZ (X) IN DIE WEISSE KREISFLÄCHE DES SEINER WAHL ENTSPRECHENDEN FELDES

Der Stimmstimm für die Saarabstimmung

Interessant ist, daß — abgesehen von der Ueberfüllung — der Temp der Stimmstimm nur in deutscher Sprache abgefaßt ist...

Voller Spielplan im Handball

Die ersten Handballspiele im vergangenen Sonntag und heute sind sehr erfolgreich verlaufen...

Table with 4 columns: Team, Points, Goals, etc. for various handball teams.

Die vier Handballspiele am 13. Januar: 1. 1.00 Uhr - 2.00 Uhr...

Der Beginn der letzten Handballspiele erfolgt wieder am 13. und 14. d. M., wobei es um eine weitere Niederlage nicht geht...

Die Kämpfe der Bezirksklasse

Die ersten Handballspiele im vergangenen Sonntag und heute sind sehr erfolgreich verlaufen...

Die Kämpfe der Bezirksklasse

Die ersten Handballspiele im vergangenen Sonntag und heute sind sehr erfolgreich verlaufen...

Speziallehrer Engelhard bei der Mannheimer Trainingsgemeinschaft

Nachdem im vergangenen Jahre Friedrich Engelhard, Speziallehrer für Sport...

Weitere Entscheidungen an der Bergstraße

Table with 4 columns: Team, Points, Goals, etc. for football matches on Bergstraße.

Keine Karten mehr für Deutsch-Schweiz

Wir sind aus Interesse an Fußball überaus glücklich...

Schwedische Olympia-Vorbereitungen

In Stockholm trat das Schwedische Olympische Komitee unter dem Vorsitz...

zurücklegen. Es ist einer Großstadt wie Mannheim nicht möglich...

Der Kurzzeitler der Hausfrau

Die Kleinfamilie, Wohnungsmittel aus dem Leben (auch der Hausfrau)...

Zeumfucht zerstört eine Familie

Der 29 Jahre alte Arthur T. von hier hat drei Kinder...

Keine Karten mehr für Deutsch-Schweiz

Wir sind aus Interesse an Fußball überaus glücklich...

Schwedische Olympia-Vorbereitungen

In Stockholm trat das Schwedische Olympische Komitee unter dem Vorsitz...

Speziallehrer Engelhard bei der Mannheimer Trainingsgemeinschaft

Nachdem im vergangenen Jahre Friedrich Engelhard, Speziallehrer für Sport...

Die Kämpfe der Bezirksklasse

Die ersten Handballspiele im vergangenen Sonntag und heute sind sehr erfolgreich verlaufen...

Keine Karten mehr für Deutsch-Schweiz

Wir sind aus Interesse an Fußball überaus glücklich...

Schwedische Olympia-Vorbereitungen

In Stockholm trat das Schwedische Olympische Komitee unter dem Vorsitz...

# Vermischtes

— Mit der Abreise des Mutter Richard Strauß beschäftigt sich Adolf Koch in den „Süddeutschen Monatsheften“. Alle 32 Töchter von Frau Josephine Strauß geborene Pichor, also die Abkömmlinge der letzten Generation, waren Altbauern und haben sich zur katholischen Kirche bekehrt. Zwei der 16 Ehepaare dieser Generation wohnen in Niederbayern, die übrigen in Oberbayern, zum Teil in der Nähe der schwäbischen Stammsiedlung. Sechs dieser Ehepaare gehörten dem Bauernstand an, vier hatten nachweislich ganze Höfe, alle Anwesen von der größten in Altbayern damals üblichen Betriebsgröße. Die wirtschaftliche Lage dieser Bauernfamilien war sehr günstig, was schon daraus hervorgeht, daß der Bauernsohn Joseph Pichor 1798 seinen ersten Frau, die ihm die Baderbräuerin anverheiratete, ein Verlöbniß von 1000 Gulden zubrachte. Fünf von sechs dieser bäuerlichen Ehepaare hatten Anwesen, die im Oberbayern einem Kloster als Grundbesitz gehörten, das zweifellos eine gute agrarische Bewirtschaftungspolitik getrieben hatte. Zwei der 16 Ehepaare lebten als Handwerker in Städten und Märkten, zum Teil als Wirte und Bierbrauer, einer Berufsrichtung, die in dem katholischen Altbayern für den sozialen Aufstieg eine ähnliche Rolle spielt, wie in anderen Gegenden Deutschlands etwa das evangelische Pfarrhaus, und die einen erheblichen Teil des Wohlstandes von Wohlthätigkeit und Barmherzigkeit geteilt hat. Das war z. T. an dem Wohlstand dieser Wirte und Bierbrauer liegen, z. T. an der Weltanschauung, die sie sich im Verkehr mit Besuchenden aller Stände erworben hatten, und an der Bewußtheit, armen Handlanger vorzuziehen. Manche Altbauern mag jedenfalls mit Selbstgefühl und Stolz ihr weltliches und personliches Aussehen mit der gleichen Sicherheit und dem gleichen Temperament dirigiert haben, wie der berühmte Engel seine großen Orchester. Wenn allgemein kann aus der Betrachtung dieser Abkömmlinge geschlossen werden, daß Richard Strauß zwar die musikalische Begabung seinem väterlichen Erbe verdankt, daß aber das Format der Persönlichkeit, die besondere Form, in der die musikalische Begabung sich bei ihm, dem Komponisten von Symphonien und Opern, dem Beherrscher großer Orchester, äußert, das Erbe seiner Mutter und ihrer Vorfahren ist. Dieses Urteil läßt sich auf die Abkömmlinge, die die Mutter von Richard Strauß, besonders aber ihre Vorfahren Steingarten und Baerlacher mit zahlreichen Personen verbinden, die auf verschiedenen Gebieten Bedeutendes geleistet und Ansehen erlangt haben.

— Eine gefährliche internationale Konflikt-Entwicklungsreihe ist, wie der Beobachter Folgerichtig meldet, unabhäglich gemacht worden. Die ganze Welt ist in Großstädten oder Vorkontinenten zerfallen, die sich nicht nur wohlhabenderen Völkern an, denen sie vorzubringen, daß sie gemütsbringende Wesen mit Mädeln oder Patenten abwechseln können. Der Handel war immer der gleiche. Die wägen ihre Opfer zur Gewand von Geld gewinnen, was ihnen auch im weitesten Maße gelungen ist. Den Wohlhabenden offenbarten sie dann, daß sie nebenbei mit Politik befaßt sind. Um ihr Geld nicht zu verlieren, beteiligten sich die Opfer an dem verbotenen Handel und nahmen sich damit die Möglichkeit, die Gassen hauptsächlich zu verlassen. Waren sie erst vollkommen von den Schwämmern abhängig, nahmen die Förderer nach neuen Vorstößen sein Ende. Statt Geldstücke abzuschließen, verprügelten die Händler das Geld im Kreise ihrer Freundsinnen. Dem Ton und Treiben der Gassenbande fehlte die Kriminalpolizei jetzt ein Ende. Die meisten Mittelalter wurden festgenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben. Mithras waren noch die beiden Brüder Hans und Fritz Schmitt, die aber jetzt in Düsseldorf verhaftet werden konnten.

# Kampf um Albanien Hauptstadt?



Ein Überflutungs-Trip von Tirana, der Hauptstadt Albanien, die — nach Meldung geleiteter Zeitungen — von den Rebellen bereits besetzt ist. Das Bild zeigt die Stadt in der Besatzungslage, wobei die Häuser durch Überflutungen zerstört sind.

# Von Leopardmenschen aufgeessen

### Tragisches Ende einer Forschungs Expedition

— London, im Januar.  
Der tragische Ausgang einer Afrika-Expedition, die vor einigen Monaten vom Albert-Edward-See aufbrach, um durch unerforschte Gebiete Kameruns zu ziehen, ereignet in London lebhaften Aufsehen. Es handelt sich um die Kottam-Expedition, deren Teilnehmer sich aus vierzehn Weissen und ungefähr vierzig Schwarzen zusammensetzten. Die Expedition hatte es sich zum Ziel gesetzt, die Erzählungen von Pogromen über Überfälle, den Weissen gegenüber, an der Westküste zu überprüfen. Vor allem wollten sie feststellen, ob die Erzählungen über den Mörder, einen Neger, der noch bedeutend größer und stärker sein soll, als sein bekannter Artgenosse, auf Wahrheit beruht. Die Expedition führte auch eine Fotomapparat mit sich.

Nach dem Abgang der Reisenden erhielten die englischen Konsuln Nachrichten, die sie mit größter Unruhe in Bezug auf das Schicksal der Forscher erließen. Die gefährlichen Gebiete der Westküste, vor allem die Seite der Leoparden, entfalteten wieder eine lebhaftige Tätigkeit. Die Hauptlinge der einzelnen Stämme wurden gegen die Weissen aufgebracht. In der Nacht des 2. Oktober kamen, wie festgestellt werden konnte, die Hauptlinge aus sogenannten „heiligen Tälern“ zusammen, den sie lang in abendlicher Dämmerung, wohl nach ihrer Meinung die Verstorbenen an diesem Ort wachen sollten. Dort wurde beschlossen, die Weissen zu vernichten und sie der Gottheit „Opfer“ zu opfern.

Die Bestätigung der Beschlüsse, die den Befehl der Hauptlinge weissen verhängte, kam auch dem Kommando des Kottam-Gebietes, Oberst McMoran, zu Ohren. Es war klar, daß die schwarze Expedition sich in höchster Gefahr befand. Der Kommando erließ sofort die nötigen Hilfsmaßnahmen. Er entsandte eine Abteilung Kavallerie den gefährdeten Forschern zu Hilfe.

Die Befürchtungen erwiesen sich leider als sehr begründet. Unterwegs stieß die Expedition auf die Trümmer einer katholischen Mission, die von den anführerischen Negeren in Brand gesetzt worden war. In dieser Nacht fand man die Leichen von vier Weissen, die sich als Mitglieder der Kottam-Expedition, der Engländer Bruce, erwiesen war. Aber auch unter den Eingeborenen, die sich den „Leoparden“ nicht gleich anschließen wollten, hatte die mörderische Schar gewütet. Der Hauptling eines zerstörten Dorfes, der sich beim Anblick der Soldaten wieder aus seinem Versteck hervorgewagt hatte, erzählte dem Kommandanten, daß die „Leoparden“ mit ihren Speeren kanibalische Feste veranstaltet hätten.

Je weiter die Hilfs-Expedition in den Urwald vordrang, desto größere Schwierigkeiten stellten sich ihr entgegen. Infolge der Regenzeit waren alle noch halbwegs durchgehenden Wege unpassierbar geworden. Es verging noch Tage, bis man die Möglichkeit eines Fortkommens fand. Nach zwei Wochen, die der Expedition mühselige Mühen und Strapazen bezeugten, machte man einen erschütternden Fund. Man fand Teile einer zerstörten Fotomapparat, und in ihrer Nähe stießen die Soldaten auf die Leichen von fünf Europäern, die in unheimlicher Weise angetrieben waren.

An dem Schicksal der Forscher konnte man kein Zweifel mehr bestehen. Sie waren offenbar von Anhängern der Leoparden-Stämme, die ganze Pogromen für sich gewonnen hatte, überfallen und tot geschlagen, teils gefangen genommen worden. Was mit den verbleibenden Mitgliedern der Expedition geschicklich, konnte man nicht in Erfahrung bringen. Wahrscheinlich hat sie dem Kanibalenstamm zum Opfer gefallen. Der Leiter der Hilfs-Expedition, Oberst Mac Donald, mußte umkehren, da ein weiteres

Vordringen in die Wildnis seine eigenen Leute in höchste Gefahr gebracht hätte.  
Der Gouverneur von Britisch-Ostafrika hat zunächst ein Verbot erlassen, das wissenschaftlichen Expeditionen das Betreten dieser gefährlichen Gebiete untersagt. Inzwischen wird eine Strafexpedition ausgerüstet, die an den Mitgliedern der Leoparden-Expedition für ihre Untaten Vergeltung üben soll.

— Dieser Tage wurde in dem Londoner Vorort Chelsea am Themseufer von einer kleinen Gruppe uniformierter Herren unter militärischen Ehrenbezeichnungen ein militärischer Obduktion beigesetzt. Auf dem Grab wurde ein kleiner Stein mit der Aufschrift: „Unserem Helden, dem Oberst Partridge“ aufgestellt. Oberst Partridge war eine kleine französische Brietande, die während des Krieges einer in der Normandie lebenden englischen Batterie zur Nachrichtenübermittlung zugeteilt war. Das Tier machte damals seine Flucht mitten durch überhohes Sperrfeuer und rettete in der Somme-Schlacht durch die rechtzeitige Übermittlung des Rückzugsbefehls die Leute der englischen Batterie vor der Vernichtung durch die vorrückenden deutschen Truppen. In diesen Kämpfen wurde die Taube auch zum ersten Male verwundet und verlor ein Auge.

— Eine graunige Familientragödie hat sich im rumänischen Banat in Drobeta, 20 Kilometer von der südbanatischen Grenze entfernt, angezogen. Unbekannt von Mutter und Schwester hat hier ein Mann namens Peter Nikolai, der vor zwanzig Jahren ausgewandert und in Ungarn zu Stellung und Geld gekommen war, im Rückland seiner Mutter ein Zimmer zum Übernachten gemietet. Er legte 1000 Dinare, die er als Geschenk mitgebracht hatte, vor dem Schlafengehen auf den Tisch; um dieses Geldes willen ermordeten die Mutter und ihre Tochter den Mann, nicht wissend, daß es ihr eigener Sohn und Bruder war. Am nächsten Morgen aber, als die Schwägerin kam und nach ihrem Mann fragte, wurde den beiden entmenschten Weibern die ganze Wahrheit über den graunigen Tat bewahrt. Sie begingen hierauf Selbstmord; die Tochter, indem sie sich in den Brunnen stürzte, die Mutter, indem sie sich im Herdofen neben der Leiche des ermordeten Sohnes erhängte.

— Strafmilderung. Der Richter fragte den Angeklagten: „Aben Sie irgend etwas anführen, was Ihre Strafe mildern kann?“  
Da erhebt sich das Weib des Mannes: „Wenn Sie meinen, Herr Vorsitzender, dann möchte ich gern ein Solb in meiner Jacke haben!“

### Falschung geht an!



„Falsche Gabel, falsche! Jetzt darfst wieder Wein trinken mit an Konstantinopel unter a fremde Naf'n (Sohn n.“)

# Gut, daß Du da bist!

Copyright 1935 by August Schell, G. m. b. H., Berlin

ROMAN VON FRIEDRICH EISENLOHR

Die kamen von Sanctor... Es war ein alter, klappriger Kasten, ein Frachtschiff von ganzem zweitensend Tonnen. Drei Monate waren wir unterwegs und mußten alle schon von Hamburg ab, daß der Kasten nicht mehr konnte. Aber es ging, wie es immer gegangen war. Wir kamen hin und waren schon auf der Heimfahrt, etwa auf der Höhe von Mainz. Daß mit der Maschine schon immer etwas nicht in Ordnung gewesen war, hatten wir fast schon vergessen... hatten auch das prächtige Weib. Wägen am nächsten Tag nicht da auf einmal ein Kessel, und wir mußten zwei Decker heraus holen... Als auf die Knochen verbrüllt. Mit dem schließlichen Heil der Maschine kamen wir gerade noch bis Marfelle. Aber ohne die zwei armen Weibchen. Wir haben sie auf das Achterdeck geholt und hingeholt. Wir sitzen noch, was wir konnten. Es war nicht viel; Gang in Kiel gepackt und in Zellbahnen gefüllt. Es hat alles nicht mehr gehalten. Einen jungen Arzt hatten wir so an Bord, von dem wir nie viel gehalten hatten. So ein Bionder, lauter Durst, der gerade ein Examen gemacht hatte und zum zweiten Male die Note in den Wind kochte. Der dachte an, wo wir alle fast nicht mehr hinfahren konnten. Der zeigte auf einmal, daß er ein ganzer Arzt war, obwohl er kaum einen richtigen Planum um den Mund hatte und niemand ihm zutraute, daß er einem leichten Jahr stehen könnte. Der war zur See gekommen, ohne recht zu wissen, wie. Der hatte irgendwo in Holland oder Belgien seinen Doktor gemacht und wollte nach Mainz zu Wägen. Am Abend vorher geht er in ein Café und sieht da ein Weib. Wird mit ihm bekannt und sie erzählt auch von ihrem Dintel, der bei der Depon ein großes Tier ist. Der Junge hat ihr natürlich, daß er auch gern mal zur See fahren möchte, so als Schiffswart, denn Geld war keines da, weder bei Wägen noch sonst in der Nähe.

Am nächsten Tag fährt er nach Mainz, nach Stuttgart. Reum ist er da, dann schon ein Telegramm, er soll sich am Sonntagmorgen an der Küste melden. Er kommt aber nicht nach Hamburg, legt die Karte ein bisschen in Stank! Paul und ist erst um elf Uhr wieder wach. Um neun Uhr aber war er befehle. Jetzt wird es Mittag, bis er von dem großen Tier empfangen wird, und der Reden, für den er eingestellt war. Ich schwimm schon mit Ruder nach der Westküste. Aber er kriegt ihn noch in Rotterdam oder Antwerpen. Von da aber ist er nicht mehr von den Schiffen herunter gekommen. Er läßt hart nach in der Welt herum, hat einen richtigen Bart und weiß Beiseid von Donatula bis Daphodi und Soden. Reicht hat ich ihn wieder getroffen. Ich bin damals in Marfelle an Land gegangen und hab' mich gedrückt. Von der See hatte ich genug. Die beiden Weibchen in ihren klugen Zellbahnen, und wie wir sie dann ins blaue Mittelmeer hinunterließen...

Er verurteilte. Die drei Männer lagen schwer in ihren Stühlen. Nur Billy war zweimal lautlos verschwunden und wieder gekommen. Jedes Mal hatte sie zwei Teller voll heißer Erdbeeren gegeben und auf den kleinen Tisch zwischen den Männern nieder gelegt. Mechanisch öffnete Thiele seine Suppe auf. Unter den Schalen der Nügelstir kam die Nacht nicht mehr wie eine schwarze Wand. Die kalte Dämmerung, die langsam über dem See heraufkam, machte sie durchsichtig.  
Der Bionder Martin, bewachte sich vor und bog die Hornmunde von seinem Schoß. Die gab einen schwachen, kumpelnden Laut von sich, wie ein schmerzhaftes Tier.

Die Stille war gerissen. Ludwig erhob sich und sah den Freunden, einem nach dem anderen, hart ins Gesicht. Dann ging er eines Schritts rückwärts und lenkte den Kopf. „Warum erzählt ich euch das alles?“  
... Es hat keinen Sinn... Ihr versteht das nicht. Es ist meine Schuld... — „Gute Nacht!“ sagte er plötzlich hinzu und ging mit seinem Schweren, wiesenden Schritten aus dem Saal.

Wenige Minuten später waren Martin und von Gerber in ihren Stühlen eingeschlafen. Doktor Hart wertete noch eine Weile und schaute verlorren in die wachende Welt. Dann nahm Billy ihn seiner an und führte ihn in eine Kammer unter dem Dach, wo er ein Bett fand.  
Thiele stieg, wie gezogen von einer dunklen Macht, die Treppe hinauf und ging den dritten Gang ent-

lang, aber nicht in der Richtung nach seinem Zimmer. Hier auf dieser Seite lagen die beiden Kabinen, die man Riza und Kenne zur Verfügung gestellt hatte.

Thiele schritt bis vor die Tür, lenkte wieder den Kopf und schaute die Stirn an das kalte Holz der Umrahmung. So fand er lange Minuten, als lauschte er auf eine ferne und bedrohende Musik.

Dann folgte keine Ruhe nach der Kunde und brach sie hinab.  
Die Tür war verriegelt.  
Thiele hob den Kopf mit einem Ruck, als sei er plötzlich erwacht. Er ging den Gang zurück in sein Schlafzimmer.  
Obgleich es jetzt schon fast hell war, schaltete er das Licht ein. Bei einer Wendung sah er sein Bild im hohen Spiegel und schaltete darauf zu, ein leichtes flüchtiges Vögelchen um den Mund. Er schaltete mit einer Hand der rechten Hand sein Lichtlein, doch dieses Strohhaar, und das Vögelchen verschwand.

Die Tür zum Nebenzimmer, in dem Elisabeth schlief, stand offen. Elisabeth war an seinem Kommen erwacht und sah von ihrem Bett aus sein Bild im Spiegel. Thiele erhob sie sich, er schien im Rahmen der Tür und trat hinter ihn. Er hörte die Kommen, drehte sich aber nicht um. Als sie hinter ihm stand und im Spiegel sein Auge lauchte, hob er beide Arme bis zur Höhe der Schultern. Sein mächtiger Brustkorb dehnte sich in einem tiefen Atemzug, und aus seinen Augen brach ein Verdacht, das aus den lebten Abgründen seines Wissens zu kommen schien. Alles Rauch dieser Nacht war von ihm abgefahren.

„Und wenn ich zurückkomme von draußen, wie ich den Hallentier!“ sagte er halblaut, ließ die Arme sinken und drehte sich um.  
Die stierte nur und ergriff seine Hand.  
Aus dem trüben, verhangenen Morgen wurde ein frohender Mittag. Ein Wind hatte sich erhoben und die grauen, fließenden Wolken vertrieben. Die entzündeten Blume und Stränder im Garten bogten sich und leuchteten unter seinem Wehen, und die Oberflüsse des Sees kränkelte sich in kleinen, späten Wellen. Es war alles geworden, trotz der Sonne, die am klaren, hellblauen Himmel lüchelte über dem See und dem Garten stand.

In ihrem Schlafzimmer erwachte Riza von Alfen und erhob sich sofort. Auch bei ihrer Toilette hielt sie sich nicht lange auf. Ihre Augen kehrte sofort nach im Zimmer nebenden. Riza, fertig angekleidet, ging

hinüber und wedte sie. Kenne richtete sich auf und fragte, ein wenig erschrocken: „Oh, du bist schon auf? Wie geht's? Bist du, wo hier das Bad ist?“  
„Es ist gleich wieder über. Wir waren zu lange auf den Weiben heute Nacht, und auf das Bad müßt du vorläufig verzichten. Ich denke, wir fahren gleich in die Stadt zurück.“

„Wie du meinst, Riza?“  
„Du bist fertig, werde ich mich nach einem Frühstück umsehen. Was hast du?“ sagte Riza und verließ sie. Sie stieg die Treppe hinauf und fand die kleine, nach vorn gelegene Kabinette, ohne jemand begegnet zu sein. Ein höchster Rechner nahm ihre Bestellung entgegen.

Unverzüglich mit dem Frühstück erschien auch Kenne, und sie tranken schweigend ihren Kaffee.  
„Es ist bemerkenswert, daß niemand sich haben läßt!“ sagte Riza nach einer Weile, und zwischen ihren Händen erschien eine leuchtende Falte.  
„Wahrscheinlich hat es noch sehr lange gedauert heute Nacht. Du weißt ja von früher...“

„Können wir fahren?“  
„Wann du willst, Riza.“  
„Hättest du etwas dagegen, wenn wir in der Stadt die Wohnung wechseln würden?“  
„Ja...? Nein! Aber warum das, Riza? Unsere Pension ist sehr gut. Das hat du gestern noch festgestellt.“  
„Du hättest aber Lust, für die nächste Zeit ins Hotel zu ziehen!“ sagte Riza, während sie aufstand und ihre Handtücher anlegte.  
„Dann ziehen wir eben ins Hotel!“ antwortete Kenne folglos und erhob sich ebenfalls.

Riza winkte Billy heranzu, Aufschubigen Sie und, bitte, bei Frau Thiele! Wir haben dringend in der Stadt zu tun und wollen! Sie nicht lären.“  
„Gern!“ antwortete Billy mit einem zweideutigen Vögelchen, das Riza argerte.  
Riza schaltete mit einem zu beftigen Griff, gab Gas und fuhr davon. Billy blieb stehen und sah ihr nach, bis auf dem Weg, der zum See hinüberführte, Doktor Hart erschien. Er war schon seit einer Stunde auf und hatte nächsten einen Qualergang gemacht, um einen letzten Kopfschmerz zu vertreiben.  
„Wo stehen Sie denn, Doktor?“ rief ihm Billy zu, als er näher herangekommen war. „Frau Elisabeth wollte mit Ihnen frühstücken und hat mich noch Ihnen geschickt. Ich konnte Sie nirgendwo finden.“  
„Es war sehr schön am See drinnen. Wind und Sonne haben mir gutgetan. Wo ist Frau Elisabeth?“

(Fortsetzung folgt.)





Zinsbaisse im neuen Jahr

Die traditionelle Zinsbaisse nach Beendigung des Jahres...

Die Senkung der Zinssätze ist ein Zeichen für den Beginn der Nachkriegszeit...

Unter diesen Umständen wird eine weitere Senkung des Zinssatzes...

Bei einem anderen Markt wird die Frage, ob bei einem Anstiegen...

Paris hat in zwei Monaten, aber heftiger Erregung...

Der deutsch-saarländische Warenverkehr

Die Kaufkraft französischer Eisenwaren...

Die Einfuhr aus dem Reich im Dezember...

Der Reichsverband der Eisenwaren...

Insbesondere ist mit der Möglichkeit eines Kupfers...

Gemeinschaft der Freunde des Saarlandes...

Die Senkung der Zinssätze im Reich...

Die Senkung der Zinssätze im Reich...

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im Jahre 1934

Im Dezember 1934 wurden 960 Kraftfahrzeuge...

Die Zulassung von Kraftfahrzeugen...

Frankfurt

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte, DACH-Staatsanleihen

Berlin

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen

Landes- u. Provinzbank

Table with 2 columns: kom. Giroverb., kom. Giroverb.

Industrie Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Bank Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Verkehrs Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Bank Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Berlin

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen

Landes- u. Provinzbank

Table with 2 columns: kom. Giroverb., kom. Giroverb.

Industrie Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Bank Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Verkehrs Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Bank Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Verkehrs Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Berlin

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen

Landes- u. Provinzbank

Table with 2 columns: kom. Giroverb., kom. Giroverb.

Industrie Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Bank Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Verkehrs Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Bank Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Verkehrs Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Berlin

Table with 2 columns: Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen

Landes- u. Provinzbank

Table with 2 columns: kom. Giroverb., kom. Giroverb.

Industrie Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Bank Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Verkehrs Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Bank Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Verkehrs Aktien

Table with 2 columns: Akt., Akt.

Wetter ruhiger Getreidemarkt

Heutiger Getreidemarkt vom 31. Januar. Der 7. Getreidemarkt der Wetterlage findet heute statt. Die Stimmung im Getreidemarkt ist ruhig. Das Angebot ist reichhaltig und die Nachfrage ist ebenfalls lebhaft. Die Preise sind im Vergleich zum Vortag unverändert geblieben.

Getreidepreise: Weizen 1. Klasse 12,50; Weizen 2. Klasse 12,00; Roggen 1. Klasse 11,50; Roggen 2. Klasse 11,00; Hafer 1. Klasse 10,50; Hafer 2. Klasse 10,00; Gerste 1. Klasse 9,50; Gerste 2. Klasse 9,00.

Wirtschaftliche Nachrichten: Die Wirtschaft zeigt sich weiterhin stabil. Die Produktion hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Politische Nachrichten: Die Regierung hat neue Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit angekündigt. Diese Maßnahmen sollen die Beschäftigung in den betroffenen Branchen fördern.

Stimmungsbild von den badischen Schlachtflehmärkten

Der Schlachtmarkt auf den badischen Schlachtflehmärkten zeigt sich in den letzten Tagen des Monats. Die Nachfrage ist stabil geblieben, was auf eine ruhige Marktsituation hinweist.

Umsätze der Warenhäuser im November

Die Umsätze der Warenhäuser im November zeigen eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist ein Zeichen für eine belebte Wirtschaft.

Erweiterung des Warenausfuhrverbots

Die Regierung hat das Verbot der Warenexporte erweitert. Dies soll die heimische Wirtschaft stärken und den Arbeitsmarkt sichern.

Wirtschaftliche Nachrichten: Die Wirtschaft zeigt sich weiterhin stabil. Die Produktion hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Wirtschaftliche Nachrichten: Die Wirtschaft zeigt sich weiterhin stabil. Die Produktion hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Wirtschaftliche Nachrichten: Die Wirtschaft zeigt sich weiterhin stabil. Die Produktion hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Wirtschaftliche Nachrichten: Die Wirtschaft zeigt sich weiterhin stabil. Die Produktion hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Inflation ist unter Kontrolle geblieben.

Trauer-Drucke. In Brief- und Kartenform fertigen wir in wenigen Stunden an. Druckerei Dr. Haas. Neue Mannheimer Zeitung, Nr. 1, 4-6.

Von der Reise zurück. Dr. E. Fuchs, Augenärztin. Ferenf 27796 Kaiserring 1, 15, 14 (am Bahnhof). Eisbahn eröffnet. Tennisplatz am Ring.

Jetzt die vorteilhaftesten Mantelstoffe. in größter Auswahl - der Mode entsprechend - für jeden Geschmack. HANSA. Mantelstoff 350, Mantel-Diagonal 395, Mantel-Bouclé 450, Mantel-Chevron 475, Mantel-Velour 495, Mantel-Marengo 575, Mantel-Bouclé 750.

Ampl. Bekanntmachungen. Die bis zum Ende 1934 erzielten, zur Aufhebung der... Druckerei Dr. Haas.

Kohlen. Hohenhandlung. Kohlen, Koks, Bricketts. Unterrichts. Primaner.

Offene Stellen. Je ein Verkäufer. Büsing-NAG Lasfwagen. Ford- und Adler Personenwagen.

Verkäufe. 3 Pianos 125.- bis 160.-. Nuß, polierte Kleider-Schränke. Berg.

Immobilien. Prachtvolles Haus. mit 12-Zimmer-Wohnungen. Otto Keller, Immobilien.

Auto-Licht. Zusatzwerkstoffe. Auto-Batterie. Karl Eichler.

Neiraten. Fräulein. Anstalt-Photograph. Bauformulare und Bau-Unfallanzeigen.

Wirtschaft. zur Linde. 4-Zim.-Wohnung. Zimmer.

Oststadt. 4-Zim.-Wohnung. Zimmer.

Höchstleistungen. Erika-Schreibmaschinen. General-Vertretung. W. Lampert.

Torpedo. Herren-Gehpelz. Pelzmantel. Prachtvolle Einzel-Nöbel.

Fahrräder. Doppel, J 2, 8. Kaufgesuche. Haare. Haare.

Automarkt. REIFEN. Conti-Rekord-Profil. Gummi-Kaiser.

Heirat. Werkstatt. Vermietungen. 9-Zimmer-Wohnung.

Wohnungen. 4-Zim.-Wohnung. Zimmer.

Oststadt. 4-Zim.-Wohnung. Zimmer.

Stellengesuche. Fräulein. Ausschäftsstelle. Mädchen.

Kirchen-Anfragen. Jfr. Gemeinde. Pelzmantel. Prachtvolle Einzel-Nöbel.

Haare. Haare. Haare. Haare.

Automarkt. REIFEN. Conti-Rekord-Profil. Gummi-Kaiser.

Heirat. Werkstatt. Vermietungen. 9-Zimmer-Wohnung.

Wohnungen. 4-Zim.-Wohnung. Zimmer.

Oststadt. 4-Zim.-Wohnung. Zimmer.

Hypotheken. 15000.- RM. Hypotheken.

Kirchen-Anfragen. Jfr. Gemeinde. Pelzmantel. Prachtvolle Einzel-Nöbel.

Haare. Haare. Haare. Haare.

Automarkt. REIFEN. Conti-Rekord-Profil. Gummi-Kaiser.

Heirat. Werkstatt. Vermietungen. 9-Zimmer-Wohnung.

Wohnungen. 4-Zim.-Wohnung. Zimmer.

Oststadt. 4-Zim.-Wohnung. Zimmer.

KLEINE ANZEIGEN. Stellen-Angebote und -Gesuche, Heirat- und Verkäufe, Vermietungen und Mietgesuche, Kaufgesuche, Verkaufs-Anzeigen, überhaupt alle Gelegenheits-Anzeigen. finden durch die Neue Mannheimer Zeitung. große Verbreitung.

## Die schönsten deutschen Schiwanderungen

Schiffade rund um den „Herzbrunnen Deutschlands“

Mit Schranken nennen die Bergleute um den Herzbrunnen unteres Baderland, dem Rhein und der Saar, Mosel und Elbe nach den vier Richtungen der Winde, ein „deutsches Paradies“. Und dieses Paradies ist nicht verschleiert worden: sowohl das romantische Fichtelgebirge mit Europas größtem Fichtelgebirge, der Fichtelgebirge, als auch der liebliche, von vielen tiefschluchtartigen Tälern zerschnittene Frankenswald, schließen sich dem Fremden immer weiter gütlich an. Dies gilt besonders auch für den Winter. Der verbarnt hier in der Kälte des Winters mit seiner glühenden Frost bis Ende Februar, im Fichtelgebirge sogar bis in den März hinein.

Im Frankenswald, der die 800 Meter-Höhe nicht übersteigt, verleben die langgestreckten Höhenrücken den Schiwanderer vor allem zu Geländehochkreuz und auch durch ein weit unbedecktes Gebiet, das er in wenigen Tagen kennenlernen kann. Ob er von Bad Steben oder Kronach, von Rast, Bartenstein oder Kulmbach kommt, irgendwie werden ihn die weißen Kammstrahlen zum Raum immer zum sonnigen Fichtelgebirge führen. Von hier umfließt der Blick ein weites, die ganzen Landschaften, die Franken kampflos, die plattlichen Höhenrücken der anderen leicht erreichbaren Berggipfel und die vielen, in die weiten Wälder gebetteten Orte, die alle dem Winterportler schöne Aufnahme bieten. Vom hohen Winterhimmel sehen sich im Osten die Höhenlinie des Fichtelgebirges ab. Zum Westen nach hohen Schneebänken, Döhrenkop, Waldstein und die anderen Fichtelgebirgsberge im Süden; der Thüringerwald erhebt im Norden das Bild der weiten Bergwelt ab, und im Westen steht sich wie eine einzelne Insel der Berg des Hellwan Berg von Staffelstein mit Schloss Hain, dahinter, aus der gemauerten Mainlandschaft heraus.

Am Fuß des Fichtelgebirges, fast 700 Meter hoch, Schwarzenbach a. M. (Endstation der Bahnlinie Hof—Rast—Schwarzenbach), der Hauptstützpunkt für Schiwanderungen über die Höhen und durch die schönen Täler des Frankenswaldes. Von hier führen, immer in Höhen von 8-700 Meter, prächtige Schiwanderungen nach allen Richtungen; nach Norden durch den Thiemwald, vorbei an „Waldhäusern“ und dem vom Sturm gefällten „Strohhaufen“, den fährlichen Höhen des Frankenswaldes, über Geroldsdorfer Höhe (1010 Meter) nach Bad Steben (581 Meter) mit der höchsten Fichtelgebirgs- und Frankenswaldes, oder über Fichtelgebirge zum hochgelegenen Nordharz (1088 Meter) an der alten Poststraße Nürnberg—Weiden, nach Westen über Schwarzenbach, Hainleinsfeld zum Weiser oder zur Rast (510 Meter), dem Südwestpfeiler des

Meter höher. Ihre Gänge steiler, die Abfahrten schon schmal, und tiefer noch steht der Schnee die Geraden der Gipfel, die das Fichtelgebirge nach Osten geöffnete Baderland trömen. Schon bei Marktredwitz, wo sich die Eisenbahnlinien Paris—Nürnberg—Prag und Berlin—Nürnberg kreuzen, kann man die Welt anhalten und über den Fichtelgebirge (600 Meter) einen der weichen Fichtelgebirge wählen, die von hier zum Doppelkopf der Rast (640 Meter) führen. Dort hinaus führt auch der neue Schnee von Brand an der Bahnlinie Nürnberg—Fichtelgebirge, der sich bis ins höhere Fichtelgebirge mit dem neuen Fichtelgebirge in 602 Meter Höhe, fortzieht.

label Anfänger und Geübte auf Wegen mit „allen Reizungen“ zu Anfang und „ruhigen“ Abfahrten ein. Höhenwanderungen von Gipfel zu Gipfel, von Rast zu Rast über die lange Gebirgsseite der Bayerischen Ostmark, vom Fichtelgebirge bis zum Harz, erlebten den rechten Schiwanderer schon auf wenigen großen Höhen das ganze romantische Grenzgebirge um Deutschlands Herzbrunnen, der hier oben quillt.

Vom Winterort des Ostertopfs (1024 Meter) mit seinem schönen Unterfunktionshaus führen bequeme Wanderungen zum Schneebirgspitze (1003 Meter), dem höchsten Punkt des Fichtelgebirges, und von dort zum Rast (972 Meter), zum See-



Der Sprung in den Winter

Vom Unterfunktionshaus auf der Höhe gibt es wunderbare Abfahrten über den Oberstein (880 Meter) zur Fichtelgebirge oder über Koblenz zum Fichtelgebirge, von wo aus der Schiwanderer zum Fichtelgebirge im Gebiet des Oberpfälzer Waldes hinüberwechseln kann oder über die Höhe Rast (814 Meter) und den Fichtelgebirge nach Wartenstein (814 bis 700 Meter), der Endstation der Bahnlinie Nürnberg—Weiden. Dieser schneebedeckte Höhenlauf, in dem schließlich die feinsten Schneeschiefer angetragen werden, ist neben Fichtelgebirge (700 Meter), das hoch über weiten, freien Hängen etwas nördlicher liegt, der Hauptstützpunkt für viele schöne Schiwanderungen im Gebiet des Fichtelgebirges und der Schneebirgspitze. Das Gelände mit seinem Bergspitzencharakter

hau, zum Oberstein (820 Meter) und zum Rast (808 Meter). Von hier aus führt über Weiden der einsame Waldstein (880 Meter) im Schicht von Rast über die Höhe Rast (827 Meter) bei Rast zum Fichtelgebirge. Das ausgeschnittene Netz der gut markierten Wege weist den Schiwanderer nicht nur nach anderen verschneiten Plätzen zwischen dem Rast der weiten Höhen und der schneebedeckten Geraden; jeder führt auf Höhen des Winterlands, jeder öffnet neue Eindrücke in die weite der großen deutschen Bergwelt. Sie gerate hier in der Bergwelt der Bayerischen Ostmark dem Winterwanderer viel verborgene Schönheit zu offenbaren hat.

Dr. A. L. v. Scheelwitz-Uelzen.



Überwinternstein im Fichtelgebirge

Gebirge. Von hier reicht der Blick fast so weit wie vom Fichtelgebirge, in man kann im Westen sogar die Weste Elbe und im Süden die Pfalz, Katalanien alle Höhenrücken sehen. Über die Rastgebirge (810 Meter) führt man bei gutem Schnee zum Fichtelgebirge und im Osten in die Höhe der Fichtelgebirge. Von hier führt man zum Fichtelgebirge (700 Meter) nach Fichtelgebirge im Fichtelgebirge und zur Rast (510 Meter), dem südlichen Fichtelgebirge. Von hier führt man zum Fichtelgebirge (700 Meter) nach Fichtelgebirge im Fichtelgebirge und zur Rast (510 Meter), dem südlichen Fichtelgebirge.

## Der Schwarzwald-Schihöhentweg wird umgekauft

Als im Herbst 1934 vom Ski-Club Schwarzwald — seit 14 im Deutschen Schiwanderer — der Gedanke der Schaffung eines Schiwanderweges durch den ganzen Schwarzwald in der Gegend Richtung aufgeschrieben und nach einer gemeinsamen Sitzung mit dem Bundesverband weiter vorangetrieben wurde, ergab sich analog der sommerlichen Höhenwegbezeichnung auch die Begriffsbildung „Schihöhentweg“, der von Baden-Baden bis Badenweiler (Schwarzwald) durchzuführen werden sollte. Ganz natürlich war ferner der Gedanke daran, den sommerlichen Höhenweg des Schwarzwaldvereins irgendwie zu schmälern, sondern es war eher an eine Ergänzung durch einen winterlichen Wanderweg gedacht, der in seinem Streckengang auch vielfach ganz andere Wege zu wählen haben würde, da der sommerliche Höhenweg überwiegend die Höhe halten wird, ein Winterweg aber mehr den winterlichen Anforderungen Rechnung tragen muß und das Auf und Ab, den Wechsel aus lehrreichen Höhen den Bergwegen wird. Anherbeim sollte, vor allem im Nordharz, der dem auch einen Fortgang in der Durchführung bekommen hat, die Bewegung für den Schiwanderer, die zu vielen Fällen Anlass gab, bereit zu werden. Und als Fichtelgebirge wollte der Ski-Club Schwarzwald mit diesem Vorhaben, auch eine Arbeitsgemeinschaft bilden, die immerhin nicht zu vernachlässigen war.

Kann man haben sich aber wegen der Bezeichnung dieses Weges Bedenken ergeben, die Berücksichtigung werden, bis das sind, kann recht gehören, umgekauft werden wird. Der Schwarzwaldverein hat nämlich, ähnlich wie er eine Bezeichnung „Höhentweg“ bei der Schaffung der Höhenwege zu vermeiden versucht hatte (wo die Bezeichnung auch immerhin nicht richtig wäre), auch wegen der bisher, Weigen, die immer nur (wichtig) bei den Höhenwegen und in weiten Bereichen Bezeichnung „Schihöhentweg“ Bedenken geltend gemacht. Diese seien darin, daß der Begriff „Höhentweg“ als schief in Betrachtung sei und den eigentlichen sommerlichen Höhenwegen Vorzug, Bad, Pforzheim, Waldenau und Pforzheim—Schwarzwald vorbehalten bleiben soll, um Verwirrungen zu vermeiden. Der Begriff „Höhentweg“ hat sich auch im Ausland als feiner Begriff eingebürgert, mit dem sich ganz bestimmte Vorstellungen verbinden. Der Schwarzwaldverein befürchtet, daß die Bezeichnung des Begriffes „Höhentweg“ für einen Winterweg, die mit dem Begriff „Höhentweg“ verbunden und erweiterungsweise in sich erreichte Verbindung des sommerlichen Höhenweges, ein Argument, dem eine

Berechtigung nicht verweigert werden kann. Die Schilagerkraft der in Abgrenzung übertragener Prägnanz soll natürlich nicht geschmälert werden.

Es ist anzunehmen, daß der Ski-Club Schwarzwald, dem es um eine den Schiwanderer erleichternde und fördernde Tat bei der Herstellung dieses Weges, die auf seine Kosten erfolgt, zu tun ist, wegen der Bezeichnung keine Verzögerung der Sache eintreten lassen wird. Eine Bezeichnung, wie etwa „Schihöhentweg des Schwarzwaldes“, vielleicht auch, um noch außen hin keinen Zweifel zu lassen, ähnlich wie bei den sommerlichen Höhenwegen des Schwarzwaldvereins, noch präzisier „Winter-Wanderweg des Ski-Club Schwarzwald“ oder dergleichen. Eine endgültige Bezeichnung, die dieser neuen Schiwanderer gerecht wird, muß gefunden werden, da es genau so wie die sommerlichen Höhenwege in die Fichtelgebirge und die Weiseführer usw., übergeben wird.

## Wiedererstandene Todmauer Hütte am Feldberg eröffnet

In einer Meereshöhe von 1221 Metern, am Südfuß des Feldbergs, hat die Bauverwaltung der Todmauer Hütte am Feldberg, ein Name, der aus früheren Urkunden stammt, die „Hütte“ wiederhergestellt, aber (von lange nicht mehr) (südwärts) ist, ein Baum, vor zwei Jahren durch Feuer vernichtet, ist größer und schöner als der alte auf verbleibenden Fundamenten erhalten. Die Todmauer Hütte hat mit einem Bauaufwand von rd. 90 000 RM, hier in schöner Landschaft und herrlicher Aussicht, ein Baum geschaffen, das jeden hundert Personen Platz bieten kann, das in einem Teil auch mit kleinen Zimmern, durchgehend mit elektrischem Licht ausgerüstet ist, ein Baum, dessen einer Kugel dem Bauhofen gegenüberende Schihöhentweg, ein gewisses Grenzgebiet vorhält, eine Schihöhentweg, die an Ausfahrtstrecke (Höhentweg) nicht so schnell wieder findet.

Der Teil des Landes ist der der Feldbergschnee-Schwärzwaldhütte. Unter gewaltiger Dachlastung findet der Bauhofen Schutz und die Oberräume ihre Bewohnbarkeit. Das heimliche Holz hat hier in diesem Bau wieder Träume gefeiert, indem es für außen und innen Holzwege, Verwendbar fand. Täglich warm und gelogen im Inneren, Beheizung durch Holz und Luft gegen die Wet-

## Deutsche Winterportwerbung in Berlin

Eine neue große Ausstellung beim „Bund deutscher Verkehrsverbände und Bäder“

In den Ausstellungsräumen der Kaufhaus- und Werbegesellschaft „Deutschland“ im Columbadomum am Potsdamer Platz ist am Montag eine neue Ausstellung „Winterport in deutschen Bergen“ eröffnet worden. Sie zeigt den großen Reichum Deutschlands an schönen Winterportgebieten aller Art. Südbayern, Nordbayern, Baden, Thüringen, Sachsen, Schlesien, der Harz und Westfalen, geben sich hier ein Stellbühnen, um den Winterportler mit ihren herrlichen Landschaften zu umwerben.

Der Bundesverband der Bäder hat in der Eingangshalle zum erstenmal im großen Maßstab die neuen wirkungsvollen Werbemittel verwendet. Die Ausstellung führt durch den weiten Winterportbereich, vom Schwarzwald, über die angelegentlichsten Winterportgebiete, deren Bilder in dem großen Raum der Kaufhaus- und Werbegesellschaft hängen, zum Harz, der außer seinem neuen von Jupp Bier geschaffenen Winterplakat schöne Winterbilder aus dem Harz zeigt, außerdem alle Weltteile, Schneebirgspitze und den Bierkorb „Korn 1“, den bei der Weltmeisterschaft 1931 Gumpmann a. D. Jahn zum Sieg feierte. Eine ganze Wand nehmen die Winterbilder aus den den Berliner Sportlern verhältnismäßig noch wenig bekannten Winterportgebieten Thüringens, im Schwarzwald und in der Schwäbischen Alb ein. Thüringen hat die Ausstellung mit Delgemälden, Aquarellen und Photos aus dem reissenden Thüringer Wald und den angrenzenden Gebieten beigesteuert.

Der Bundesverband der Bäder zeigt die schönsten Ausschnitte aus dem wintertlichen Schwarzwald und das Modell eines Schwarzwaldhauses. In die leider noch nicht genügend besuchten für den Schiwanderer besonders geeigneten Gebiete Nordbayerns führen Bilder aus dem bayerischen Osten: Bayerischer Wald, Oberpfälzer Wald, Fichtelgebirge und Frankenswald. Die Südbayerischen Gebiete haben sich wieder mit herrlichen Schwarzwaldhäusern der Südbayerischen Künstler reichlich eingefunden. Die Welt der Luftfahrt und der Flugzeugbau ergänzen die bayerische Ausstellung, deren Glanzstück die Modelle der neuen Olympia-Schnecke und des Fichtelgebirges in Wärmlich-Park sind. Modelle von Sprungschnecken zeigen außerdem auch der Bundesverband der Bäder mit der großen Schanze von Johann-Georgenshald, sowie der Bundesverband der Bäder mit der Barmherzigshaus.

Den Schilagerkraft wird die Ausstellung der Schneehöhe durch die Freizeitsammlung gezeigt, die der Reichsverband der Bäder in der Sammlung von Schilagerkraft aus alter und neuer Zeit.

Die vom Bund für die neue Bundesverband der Bäder durchgeführte Ausstellung ist bis 25. Januar 1935 täglich geöffnet.

## Zunehmender Fremdenverkehr auch im November 1934

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wird der Fremdenverkehr im November 1934 — wie in den Vormonaten — wiederum einen größeren Umfang auf als in der entsprechenden Vorjahreszeit. In 35 wichtigsten Fremdenverkehrsorten des Deutschen Reiches wurden im Berichtmonat rund 738 000 Fremdenmeldungen und 139 Millionen Fremdenübernachtungen gezählt, das sind 15 v. H. mehr Meldungen und 19 v. H. mehr Übernachtungen als im November 1933. Der in diesen Zahlen miteinbezogene Fremdenverkehr aus dem Ausland hat sich in etwa härteren Maße erhöht, und zwar bei den Meldungen um 17 v. H. auf rund 47 000 und bei den Übernachtungen um 21 v. H. auf rund 138 000. Entsprechend der Jahreszeit lag der Schwerpunkt des Fremdenverkehrs in den Südländern. Von der Gesamtzahl der festgestellten Fremdenübernachtungen (139 Millionen) entfielen auf die erloschen Städte 129 Millionen oder 92 v. H., darunter auf die Großstädte 69 und auf die Mittel- und Kleinstädte 60 Millionen. In den Häusern und Kurorten wurden im Berichtmonat 318 000 Fremdenübernachtungen, darunter 29 000 Übernachtungen von Auslandsfremden ermittelt, d. h. 38 bzw. 29 v. H. mehr als im November 1933.

Sieger Hund liegt in Oberammergau

Auf der ausserordentlich hohen Ebene in Oberammergau... Die Siegerin der ersten Preisklasse ist ein schwarzes Weibchen...

Wettkämpfe beendigen werden, mit den Lehrgangsteilnehmern

Der Kampf um den Meistertitel beendigen die beiden... Die Siegerin der ersten Preisklasse ist ein schwarzes Weibchen...

Schneebericht vom Freitag, den 11. Januar

Schneebericht vom Freitag, den 11. Januar. Schwarzwald: Weibchen (Schwarzweib): Heiter, - 14 Grad, Schneehöhe 130 Zentimeter...

Gaueckland: Winterberg, Hebert, - 11 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter

Gaueckland: Winterberg, Hebert, - 11 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter. Schneehöhe bei Bad Reichenhaller: Hebert, - 10 Grad, Schneehöhe 100 Zentimeter...

Die Erachtlinge

Die Erachtlinge: Klasse 1: L. Hager (Hund), M. V. (Hund), N. (Hund), O. (Hund), P. (Hund), Q. (Hund), R. (Hund), S. (Hund), T. (Hund), U. (Hund), V. (Hund), W. (Hund), X. (Hund), Y. (Hund), Z. (Hund).

Verweis für einen früheren deutschen Fußballmeister

Verweis für einen früheren deutschen Fußballmeister: Importierte Vorkommenisse im Ausland an ein... Verweis für einen früheren deutschen Fußballmeister...

Startet Dr. Vuhh in diesem Jahr?

Startet Dr. Vuhh in diesem Jahr? Dieser Maler... Startet Dr. Vuhh in diesem Jahr?

Die schwäbischen Schmelzeigenschaften

Die schwäbischen Schmelzeigenschaften: Am Wochenende werden in... Die schwäbischen Schmelzeigenschaften...

Wintersonne in den bayerischen Alpen. Kur- und Hotel-Anzeigen. Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Oberstdorf, Mittenwald, Oberammergau, Füssen, Hindelang, Bad Oberdorf.

DIE SCHWEIZ steht den deutschen Wintersportlern offen. Auf Bahnen und Pisten gemessen ausländische Gäste Ermässigungen bis zu 45%.

Wintersportplätze in den Allgäuer Alpen. Pfronten, Immenstadt, Walserthal, Schönwald (Schwarzwald), Kurhaus Viktoria.

SAND Kurhaus Sand Füssen - Schneereich. Wintersportplatz! St. Georgen im Schwarzwald.

Schuhe für den Wintersport! Eislau-Stiefel, Ski-Stiefel, Touren-Stiefel. 12 billige Ferienreisen nach AMERIKA.

Ski-Gramlich N 2, 11. Freude am Skilauf durch eine sportgerechte Ausrüstung.

SKI-PAPE L 1, 2 Tel. 27310. Eschen-Ski gek. RM. 9.75, Hickory-Ski gek. 17.00.

Schluchsee. Hochschwarzwald, 1000-1200 m. Schneesport, Skisport, Schluchsee.

Alles für den Wintersport. Ski-Anzüge, Stiefel, Swoner, Handschuhe, Mützen, Schals, Söckchen, Skier, Bindungen, Skistöcke, Skizubehör, Ski-Wachs, Ski-Teer, Leder-Öl, Leder-Fett, Rodelschiffen, Schlittschuhe, Schneeschlitten, 'Bahnfrei'.

MARCHIVUM. Spezialabteilung 'Wintersport' 1. Etage. SCHMOLLER.

